FEG MÜNSTER

GEMEINDEBRIEF DEZ 2019 / JAN 2020

2 Ich glaube; hilf meinem Unglauben.

Markus 9,24

Die Dramatik dieser Geschichte nimmt mich gefangen. Ein verzweifelter Vater bangt um seinen Sohn. Dieser ist schwer krank. Und es reißt ihn mit Schaum vor dem Mund nieder mit knirschenden Zähnen und einem erstarrten Körper. Die moderne Medizin hat ihre Erklärungen für die Symptome. Auch der Vater und die Jünger haben eine, aber eine andere: Es sei ein „sprachloser Geist".

Heilung ist Chefsache

Der Vater sucht Hilfe bei Jesu Jüngern, doch ohne Erfolg. Dann schlägt er sich durch zu Jesus. Mir kommt er vor wie der unzufriedene Kunde, der den Geschäftsführer sprechen will. Denn hier kann jetzt nur der Chef helfen. Doch Jesus verhält sich gar nicht pingelig. Er hätte sagen können: „Mein Name ist Jesus, was kann ich für sie tun?" Oder etwas ausführlicher: „Meine Jünger haben ihr Bestes getan. Sie haben sich ganz in ihrem Kompetenzrahmen bewegt. Es ist aber auch wirklich ein besonderer Fall. Vielleicht kann ich ihnen jetzt weiterhelfen!?" Nichts von dem, denn Jesus geht ziemlich hart ran: **„O ihr ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch bleiben? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!"** Jesus scheint geradezu genervt und am Ende seiner Geduld.

Man bringt den Sohn nun zu Jesus. Als ihn der Geist sah, so heißt es im Text, ging es sofort los mit den Symptomen. Dann der Vater zu Jesus: „Wenn du etwas kannst, dann erbarme dich unser und hilf uns." Dieser Mann will es wissen. „Wenn du etwas kannst" klingt wie: „Ich bin nicht sicher. Ich hoffe es, aber das muss sich zeigen". Es ist nicht so sehr ein zweifelndes „Wenn". Es ist eines, das Druck ausübt. So als würde ein Lehrer sagen: „Wenn du gelernt hast, dann zeig es jetzt hier in der Prüfung." Doch Jesus erwidert dem Vater: **„Du sagst: ‚Wenn du kannst'. Alle Dinge sind dem möglich, der glaubt".** Jetzt gilt es, die Nerven zu behalten, denn das bezieht Jesus auf jeden Menschen. Wenn er nur glaubt, ist alles möglich.

Urschrei des Glaubens

Man könnte Bücher darüber schreiben, was mit dem Vers schon alles versucht und geglaubt wurde – mit wenig Erfolg. Und viele Tränen sind geflossen, weil Menschen an sich selbst verzweifelten, weil sie glaubten und nichts geschah. Und als ahnte der Vater etwas von all diesen Geschichten, die noch kommen würden, schreit er es hinaus. Er schreit! Bitte stellen Sie sich das einmal vor. Er sagt es nicht, flüstert nicht, wägt nicht ab. Nein, er schreit. **„Ich glaube! Hilf meinem Unglauben!"** Ich frage mich, wie viel Zeit zwischen diesen beiden kurzen Sätzen lag.

Machen sie bitte einmal folgendes Experiment: Schließen sie die Fenster und Türen - damit die Nachbarn nicht die Polizei rufen - und schreien sie: „Ich glaube!" Lassen sie fünf Sekunden vergehen. Erst

dann schreien sie den zweiten Satz: „Hilf meinem Unglauben!“ Das ist intensiv.

Wenn ich das mache, dann spüre ich den Mut und die Verzweiflung, die Angst und die Hoffnung des Vaters, alles in wenigen Worten: Ich glaube. Ja, deswegen bin ich ja hier und werfe alles in eine Waagschale. Du bist meine Hoffnung. Du bist die letzte Hoffnung für meinen Sohn. Ich vertraue dir und deinen Möglichkeiten. Wenn du etwas kannst! Ja, das glaube ich doch.

Kapitulation vor Jesus

Glaube ich wirklich? Glaube ich genug? Ist da nicht viel Zweifel in mir. Doch, wenn ich anfange, nachzudenken, dann ist das so: Die Jünger haben nicht helfen können. Niemand, auch Ärzte nicht. Warum sollte dieser Zimmermann es schaffen. Kommt der nicht aus Nazareth? Was soll da schon Gutes herkommen? Er ist doch einer von vielen. Aber ich habe gehört von Heilungen und besonderen Ereignissen. Was soll ich nur machen? Was soll ich machen mit meinem Unglauben? Und so schreit er es hinaus: Hilf meinem Unglauben. Du siehst ja, was in mir los ist. Du machst die Heilung abhängig von meinem Glauben? Hilf mir. Ich kann das nicht. Das ist hundertprozentige Kapitulation vor Jesus.

Diese Geschichte ist voller Leben - voller Höhen und Tiefen. Sie ist keine abwägende dogmatische Abhandlung, sondern mitten aus dem Leben. Das Leben reißt einen um: einen selbst, den Sohn, die Tochter oder den Freund. Wir haben Schaum vor dem Mund – aus was für Gründen auch immer. Wir knirschen mit den Zähnen. Manchmal tagsüber, oder nachts. Das Leben ist weniger wohlgeordnet, als man es sich vorstellt. Es ist chaotisch und umkämpft, vor allem wenn man Kinder hat, oder? Und was glaubt man alles für seine Kinder! Und wie verzweifelt ist mancher! Für andere. Für sich selbst, für die Zukunft, für unser Heil. Für die Ewigkeit. Für hier und jetzt.

Hilfe durch Beten

Diese Jahreslosung muss man mitten im Leben schreien, dann wirkt sie. Sie ist eines der kürzesten Gebete. Jesus bedroht den Geist, heilt den Sohn und antwortet auf die Frage, warum er das tun konnte, nicht aber die Jünger: „Nur durch Beten“ könne in solchen Fällen geholfen werden. Man fragt sich: Was hatten denn die Jünger getan? Geboten? Geschrien? Wir wissen es nicht. Aber gebetet hatten sie wohl nicht. Beten ist schlicht und ergreifend manchmal nichts anderes als ein glaubender, ein zweifelnder und vor allem ein kapitulierender Schrei.

Ansgar Hörsting

Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden

Ellen Hahn

Hallo liebe Gemeinde,

ich bin Ellen Hahn, 27 Jahre alt, und wohne seit 2 Jahren in Münster.

Ursprünglich komme ich aus Meinerzhagen und bin in der FeG groß geworden. Während meiner Oberstufenzeit habe ich jedoch die EFG Wiedenest besucht und mich dort 2013 taufen lassen.

Nach meinem Abitur bin ich nach Köln gezogen, um die Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin zu absolvieren. Nach weiteren 3 Jahren Arbeit im Kinderkrankenhaus in Köln habe ich mich für ein Studium im Bereich Pflege- und Gesundheitsmanagement entschieden, welches ich im Oktober 2017 in Münster angefangen habe.

In meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden, genieße die Natur, mache Sport oder lese abends mal ein Buch. Seit dem Zeitpunkt des Studiums besuche ich diese Gemeinde, die mich offen und herzlich empfangen hat.

Jetzt habe ich mich dazu entschieden, mich in die Gemeinde aufnehmen zu lassen, da ich ein fester Teil dieser Gemeinde sein möchte und mich mit den Gaben, die Gott mir gegeben hat, einbringen will.

Gleichzeitig möchte ich mich aber auch weiter fordern lassen und im Glauben wachsen.

Lieben Gruß,
Ellen

Werde Mensch

und
Folge IHM nach
auch wenn du Fehler machst
denn ER ist Liebe

folge ihm nach
auch wenn andere es nicht tun
folge ihm nach
auch wenn du ängstlich bist
folge ihm nach
auch wenn du Zweifel hast
folge ihm nach
auch wenn du dich überfordert fühlst
folge ihm nach
und

bleibe Mensch
gerade dann wenn du Fehler machst
denn ER vergibt sie dir
denn ER ist Liebe

Marion Gitzel

Simon Eggersmann

Hallo, ich bin Simon Eggersmann, 18 Jahre alt und wohne in Warendorf. Hier gehe ich aktuell noch zur Schule, genauer gesagt in die 13. Klasse und mache im Frühjahr mein Abitur.

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und seitdem ich denken kann im CVJM in meinem Wohnort aktiv. Jedoch habe ich erst in den letzten zwei Jahren, durch die Teilnahme an mehreren christlichen Freizeiten, aktiv zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden.

Über diese Freizeiten bin ich auch in die FEG Münster gekommen. Ich bin überzeugt davon, dass lebendiger Glaube davon lebt und daran wächst in einer Gemeinschaft gelebt und gefeiert zu werden. Diese lebendige Gemeinde habe ich hier in Münster gefunden und habe mich deshalb dazu entschlossen Mitglied zu werden.

In meiner Freizeit unternehme ich gern etwas mit Freunden, ich mache viel Sport, spiele und höre gerne Musik, am liebsten Jazz, zusätzlich leite ich noch die Jungschar in meinem Orts-CVJM.

Abschließend möchte ich noch festhalten, dass ich es als unfassbaren Segen empfinde, meinen Glauben mit Menschen teilen und leben zu können und gemeinsam unseren Herrn Jesus Christus anzubeten.

Wer wir als Gemeinde sind!

Der Psychotherapeut Uwe Böschemeyer formulierte einmal zur Identität:

„Wir sollten endlich begreifen, dass es kein Luxus ist, sondern eine Notwendigkeit, sich regelmäßig die Frage zu stellen: Wer bin ich und was gehört zu mir?"

Aus diesem Grund haben wir uns als Ältestenkreis Hilfe von den Bundessekretären Bernd Kanwischer und Matthias Knöppel geholt und gemeinsam die Frage nach der Identität unserer Gemeinde gestellt.

WIESO DIESER PROZESS WICHTIG IST

- Werte schaffen Klarheit über die Frage: „Wer wir sind und was wir tun?
- Werte führen zur Profilschärfung. Was ist unsere Gemeinde-DNA und was nicht?
- Kräfte werden konzentriert. Wir müssen nicht alles sein, tun und können.
- Diese Klarheit fördert Sicherheit, Verlässlichkeit und Motivation und verringert somit Frustration.

WAS UNS NUN AUSMACHT

Als Kinder Gottes wissen wir uns von Gott zutiefst geliebt. Bewegt von dieser Liebe möchten wir als Freie Evangelische Gemeinde Münster mit der uns von Gott geschenkten Identität lebendige Gemeinde bauen.

Dies machen wir an den nachfolgend beschriebenen Werten fest:

1. Wir sind Hinweisschild auf Jesus.

- Jesus steht im Mittelpunkt der Gemeinde. Wir wollen die Gemeinde, unser Leben und unsere Veranstaltungen immer wieder an diesem Mittelpunkt ausrichten.
- Es geht nicht um uns als FeG, sondern wir haben das Reich Gottes im Blick.
- Wir wollen, dass Menschen Jesus finden, indem wir das Evangelium verkünden und einen missionarischen Lebensstil fördern.
- Wir stehen als Gemeinde in der Öffentlichkeit, um damit sichtbar für

Wer wir als Gemeinde sind! (Fortsetzung)

andere zu sein und auf Jesus hinzuweisen.

2. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die von Jesus lernt und sich von ihm verändern lässt.

- Wir schaffen Möglichkeiten und Impulse, damit Menschen eine persönliche Beziehung zu Jesus entwickeln und darin wachsen.
- Wir möchten konkret auf Jesus hören und auf das, was er in unser Leben spricht.
- Wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten, um Lebens- und Glaubenserfahrungen zu teilen. Dazu fördern wir verschiedene Arten von Kleingruppen.

3. Wir sind eine Gemeinde, die der Bibel als dem Wort Gottes vertraut. Gott gibt uns darin weiten Raum, Glauben zu leben.

- Wir wollen das Evangelium klar und ohne Kompromisse verkünden und zu einem vertrauensvollen Umgang mit der Bibel einladen.
- In nicht zentralen Fragen haben wir Freiraum zur Vielfalt. Diese Weite wollen wir fördern und in Liebe leben.

4. Wir sind Gemeinde, in der Menschen einander tragen und getragen werden.

- Wir stärken unsere Gemeinschaft durch praktische Hilfen und Besuchsdienste.
- Wir bieten seelsorgerliche Hilfen im Rahmen unserer Möglichkeiten an.
- Wir beten miteinander und füreinander.

5. Wir sind Gemeinde, die die Menschen unserer Zeit erreicht

- Wir gestalten ansprechende Gottesdienste, die auch für Gemeindefremde bedeutsam, interessant und alltagstauglich sind.
- Wir entwickeln attraktive Angebote, die auf die verschiedenen Lebenssituationen unserer Mitmenschen abgestimmt sind.
- Wir stellen unser Gemeindeleben authentisch und professionell in der Öffentlichkeit dar.

6. Wir sind eine Gemeinde für alle Generationen. Eine besondere Stärke haben wir im Familienbereich.

- Wir sind ein Zuhause für Menschen aller Altersstufen und in verschiedenen Lebensumständen. Dies äußert sich in vielfältigen Angeboten. Unsere Stärke im Familienbereich wollen wir weiter ausbauen.
- Wir wollen voneinander lernen und bereit sein, Kompromisse einzugehen.

Wer wir als Gemeinde sind! (Fortsetzung)

7. Wir sind eine Gemeinde, die Kreativität fördert.

- Wir haben einen kreativen Gott und möchten von seiner Kreativität lernen.
- Um dieser Kreativität Raum zu geben, möchten wir im Gemeindeleben Bewährtes stärken, Überlebtes loslassen und Neues ausprobieren.
- Wir wollen dem Einzelnen Mut machen, Gaben zu entdecken und einzubringen. Dies beinhaltet auch die Freiheit, sich ausprobieren und Fehler machen zu dürfen.
- Wir möchten Mitarbeiter gezielt durch Feedback, Schulung und Coaching fördern.

WIE ES WEITERGEHT

Als **Jahresthema 2020** werden wir uns weiter mit diesen Werten beschäftigen. Ergänzt wird das durch ein **Gemeindeforum** am Samstag, den 08. Februar 2020.

Verteilte Vorfreude

Am **7. Dezember um 19:30 Uhr** ist es soweit!
Helmut Jost und Friends geben in den Räumen unserer Gemeinde ein vorweihnachtliches Gospelkonzert.
Ich mache seit geraumer Zeit interessante Erfahrungen damit, auf unterschiedlichen Wegen Leute zu diesem Abend einzuladen. Heute habe ich z.B. eine Frau gebeten, mir beim Aufhängen eines Plakates zu helfen und daraus ergab sich ein halbstündiges Gespräch. Auch ein Techniker, der meinen Rollstuhl repariert hat und von dem ich weiß, dass er in einer Gemeinde tätig ist, hat sich gerne einladen lassen und ein Plakat in seiner Gemeinde aufgehängt. Dem netten Verkäufer an der Kasse und ein paar Menschen, die mit mir auf den Bus gewartet haben, konnte ich ebenfalls Flyer in die Hand drücken und ich überlege, wem von meinen Freunden ich mit einer Konzertkarte eine Freude machen kann.
Mich motiviert die Freude auf das Konzert und die Hoffnung, dass wir mit vielen Leuten gemeinsam einen schönen Abend mit eindrücklicher Musik und guter Gemeinschaft haben werden.
Ich möchte euch ermutigen, auf allen Wegen, mit Postern, Flyern, über WhatsApp, Mail und im persönlichen Gespräch einzuladen! Flyer und Poster liegen in der Gemeinde aus und warten auf euch!
Marion Niestegge

U30 lädt Ü60 ein

Der BjE lud die „Ü60"-Geschwister zur Suppe ein und viele nahmen die Einladung an. Ungefähr 15 junge Leute trafen auf etwa genauso viele Senioren. Meine Altersgenossen, die über 60jährigen, kannte ich alle, aber gleich am Eingang wurde ich fröhlich von teilweise mir bisher unbekannten jungen Gesichtern begrüßt.

Nachdem wir miteinander gesungen und gebetet hatten, gab es aus riesigen Töpfen leckere Kürbissuppe und dazu warmes Brot und dabei kamen wir an den Tischen miteinander ins Gespräch. „Wo kommst du her", „Wie bist du gläubig geworden", „Wollen wir nochmal jung sein?", „Was mögen wir an dieser Gemeinde", „Naturwissenschaft und Glaube – ein Gegensatz?", „Wie findet man einen gläubigen Partner?" - die Themen gingen uns nicht aus. Es gab aber auch einen Zettel mit Ideen, worüber man hätte reden können, wenn es anders gewesen wäre. Ich hätte mich eigentlich noch gerne viel länger mit den jungen Leuten an unserem Tisch unterhalten.

Nach einer Andacht von Jan Hoekstra und einem weiteren Lied wurden wir dann noch mit leckerem Nachtisch verwöhnt – Apple Crumble frisch aus dem Ofen mit Vanilleeis. Zum Schluss noch ein Lied und dann machten wir uns, gesättigt von tollem Essen und guten Gesprächen, auf den Heimweg.

Also, ihr Lieben, das war ein sehr schöner Abend, vielen Dank! Wir wären über weitere Einladungen begeistert. Es gibt noch viele andere junge Erwachsene, mit denen wir sehr gerne ins Gespräch kommen würden.

Hannelore Leuschke

Allianzgebetswoche 2020

„Wo gehöre ich hin?“

... so lautet das Thema der Allianzgebetswoche 2020.

Wo gehöre ich hin? Das ist eine sehr persönliche Frage, die auf eine ehrliche Antwort wartet. Doch diese Antwort wird nicht einfach, da sie vielschichtig und von unseren Lebensumständen und unserem Alter abhängig ist.

Als Christen möchten wir in der Allianzgebetswoche die geistlichen Wahrheiten zu dieser Frage näher betrachten. Und da wissen wir: Als Christen gehören wir zu Jesus. Das heißt: (1) In Jesus sind wir verwurzelt. (2) Er bereitet uns eine Wohnung im Himmel. (3) Er hat uns in seine Gemeinde gestellt und in Dienst genommen.

Aus dieser Identität sind wir eingeladen, zu danken und zu bitten. Um viele - gerade auch Jüngere - zum Beten zu motivieren, haben wir das Programm an den Allianzgebetsabenden etwas anders aufbereitet. Die Predigten sollen kürzer sein, damit mehr Zeit zum Beten ist. Zudem bieten wir verschiedene Gebetsformate an. Sicher ist auch etwas für dich dabei.

Wir vertrauen darauf: Gott wird das gemeinsame Gebet hören.

DAS PROGRAMM:

So., 12.01.: Gottesdienst + Kanzeltausch im Rahmen der Evangelischen Allianz
Predigt: Achim Paul (Livestone Chapel)

Mo., 13.01.: Lobpreisabend
Ort: Jesus Freaks um 19:30 Uhr
Andacht: Achim Paul (Hebr. 6,18-20)

Di., 14.01.: Abendmahl-Gebetsabend
Ort: Baptistengemeinde um 19:30 Uhr
Andacht: André Valentin (Spr. 27,17)

Mi., 15.01.: Gebetsstationen
Ort: FeG Münster um 19:30 Uhr
Andacht: Philip Barendse (Apg. 4,24-31)

Do., 16.01.: Seniorengebet
Ort: LKG um 15.30 Uhr
Andacht: V. Roggenkamp (Joh. 17,14-19)

Fr., 17.01.: Gebet im Bus
Weitere Infos hierzu folgen!

So., 19.01.: Gem. Godi in der Aula der Marienschule Münster mit Kindergottesdienst
Bei uns kein eigener Godi!
Ort: Marienschule Münster **um 10:30 Uhr**
Predigt: Daniel Gänzler
Thema: Wo bin ich zuhause?

Bist du dabei?

BUNDESTAG DER FREIEN EVANGELISCHEN GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND

Mit der Ermutigung durch Präses Ansgar Hörsting, die Kunst des Werfens zu erlernen – sein Vertrauen auf Gott zu werfen und es nicht wegzuwerfen –, tagte am 28. September der FeG-Bundestag im Kronberg-Forum Ewersbach. Die 266 anwesenden Delegierten aus den Gemeinden waren gebeten, wichtige Entscheidungen für den Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdöR zu treffen.

Mit 92 Prozent der Stimmen wählte das höchste Entscheidungsgremium im Bund Freier evangelischer Gemeinden Präses Ansgar Hörsting für eine dritte sechsjährige Amtszeit. Das dafür verantwortliche Gremium hatte ihn zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Die Delegierten des Bundestages stimmten im Verlauf des Tages dem Antrag aus den Reihen der Pastorenschaft zu, die Vollmitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zu beantragen.

Die ACK wurde 1948 gegründet und ist ein loser Zusammenschluss christlicher Kirchen in Deutschland. Theologische Grundlage ihrer Arbeit ist laut Satzung, „Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland" zu bekennen. Der Verein soll der „ökumenischen Zusammenarbeit" dienen. Der Bund FeG ist Gründungsmitglied der ACK, hat aber seit Beginn den Gaststatus inne.

Seit dem letzten Bundestag im Jahre 2018 wurden die Freien evangelischen Gemeinden in Lübbecke, Hamm, Taunusstein und Eschwege als „Gemeinden in Gründung" von der Bundesleitung anerkannt. Des Weiteren werden durch die FeG Inland-Mission – Referat Gemeindegründung – aktuell 28 Gemeindegründungsprojekte im gesamten Bundesgebiet verantwortet.

Geschäftsführer Klaus Kanwischer äußerte sich während des Bundestages dankbar über der finanziellen Entwicklung des Bundes. Das Jahr 2017 ergab noch ein Defizit von 206.000 Euro, doch 2018 wurde ein Überschuss von 55.000 Euro erzielt.

Im Rahmen des FeG-Bundestages wurde das neue Jahresthema im Bund FeG bekanntgegeben. Es lautet „BETEN | Schlicht und ergreifend". Alle Anwesenden bekamen das gleichnamige Buch mit Beiträgen, Anregungen und Fragen für die persönliche Reflexion und zum Gespräch in den Gemeindegruppen geschenkt.

GOTTESDIENSTE
ÜBER WEIHNACHTEN UND NEU-JAHR!

24.12.: Familien-Godi Heilig Abend mit Krippenspiel um 16.00 Uhr

25.12.: Gottesdienst um 10:15 Uhr

26.12.: Bei uns kein Godi!

29.12.: Gottesdienst um 10:15 Uhr

31.12.: Andacht zum Jahresabschluss um 17.00 Uhr

01.01.: Bei uns kein Godi!

Helmut Jost & Friends

Sa., 07.12.
Beginn: 19.30 Uhr
Karten bei Regine!

KONZERT DES PROJEKTCHORS

Herzliche Einladung zum Auftritt des Projektchors
Im Gottesdienst am 15.12.!
Dabei sein und zuhören lohnt sich unbedingt.

SILBERHOCHZEIT SCHÄFERS

Am Samstag, dem 21.12., laden Kornelia und Alfons Schäfers herzlich zum Gottesdienst um 15:00 Uhr anlässlich ihrer Silberhochzeit mit anschließendem Kaffeetrinken ein.

Alle weiteren Angebote siehe Weihnachtsflyer!

Veranstaltungen und Termine

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

09:55 Gebetszeit in der Gemeinde

10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
Tel. 0251/97441425

KiGo (parallel): Susanne Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

Montag

18:00 Teen-Treff (14-tägl.) - Franka Diehl
Tel.: 0160/97 20 17 98

Dienstag

16:00 Mini-Club für Kleinkinder u. ihre Eltern
Christine Klassen: 0251-20807036

Mittwoch

19:30 Bibelgespräch in der Gemeinde

20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
Tel.: 0251/7 63 67 35

Donnerstag

15:00 Seniorenkreis (3. Donnerstag)
Frank Kohlmeyer Tel.: 0251/97441425

19:30 Frauenhauskreis
Marion Pietzsch: 02545 / 1317

20:00 Hauskreis Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

Freitag

19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
Jonathan Froese Tel.: 0176/80784658

Samstag

14:00 Biblischer Unterricht (1 x im Monat)
Frank Kohlmeyer: 0251/97441425

GOTTESDIENSTE

So., 01.12.: Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: M. Beckmann

So., 08.12.: Gottesdienst + gem. Mittagessen
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: K. Piorr

So., 15.12.: Gottesdienst + Konzert Projektchor
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: I. Awiszus

So., 22.12.: Gottesdienst
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: T. Klöckner

Di., 24.12.: Familiengodi an Heilig-Abend mit Krippenspiel der Kinder um 16:00 Uhr
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: Kindergottesd.

Mi.., 25.12.: Gottesdienst
Predigt: H. Chamoun, Leitung: V. Schmidt

So., 29.12.: Gottesdienst
Predigt: J. Hoekstra, Leitung.: M. Hoekstra

Di., 31.12.: Andacht Jahresabschl. um 17.00 Uhr
Andacht: F. Kohlmeyer; Leitung: M. Kohlmeyer

So., 05.01.: Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: T. Heinicke

So., 12.01.: Gottesdienst + gem. Mittageessen
Andacht: A. Paul; Leitung: T. Klöckner

So., 19.01.: Gem. Allianzgodi, 10:30 Uhr, in Marienschule => Bei uns kein eigener Godi!
Predigt: D. Gänzler; Leitung: wird noch geklärt

So., 26.01.: Gottesdienst
Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: wird n. geklärt

BESONDERE TERMINE

Sa., 07.12.: Konzert mit Helmut Jost & Friends

Sa., 21.12..: Silberhochzeit Schäfers - 15:00 Uhr

SpielSpaß im Winter: 06.12., 17.01.

Weitere Aktionen siehe Weihnachtsflyer!

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Aus Datenschutzgründen entfernt

ZUM GEBURTSTAG

Habe ich dich nicht geheissen,
mutig und stark zu sein?
Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der
HERR, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.

Josua 1,9

Ansprechpartner/Impressum

Pastor:	Frank Kohlmeyer	0251 - 97 44 14 25
Älteste:	Ingo Awiszus	0157 - 37 12 00 49
	Marten Beckmann	0251 - 703 99 43
	Thomas Heinicke	02533 - 526 98 80
	Henning Klöckner	0251 - 39 58 81 94
	Volkmar Schmidt	0251 - 39 63 92 76
Kassendiakonin:	Anna Kohl	0251 - 86 95 80

Impressum:

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster
Toppheideweg 23, 48161 Münster
Internet: http://www.feg-muenster.de
Email: feg@feg-muenster.de
Telefon: 0251 - 97 44 14 25

Bankverbindung:
Freie ev. Gemeinde Münster
Spar- und Kreditbank e.G., Witten
Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75
IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00
BIC GENODEM1BFG

Redaktion Gemeindebrief
F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de
Druck: Volkmar Schmidt
Auflage: 100 Exemplare
Fotos: Privat und Pixabay (public domain);
Titelseite: Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Dez. 2019

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.